

# Nordenstadt Nachrichten

34. Jahrgang

Die SPD Nordenstadt informiert

Okt./Nov./Dez. 2010

*Liebe Genossinnen und Genossen, liebe Freundinnen und Freunde der SPD, zum 100jährigen Jubiläum der SPD Nordenstadt gratulieren wir und die ganze Wiesbadener SPD recht herzlich!*

*Der Ortsverein hat 100 Jahre Höhen und Tiefen der Geschichte der Sozialdemokratie durchlebt. Nach der Gründung 1910 – ausschließlich durch Männer, das Frauenwahlrecht existierte noch nicht – waren die Sozialdemokraten bereits ab 1920 im Gemeinderat vertreten. Von den Nazis 1933 verboten und verfolgt, fanden sich nach dem Krieg schon im Oktober 1945 im damals noch rund 1000 Einwohner und Einwohnerinnen kleinen Nordenstadt 20 Männer zur Wiedergründung zusammen.*

*Sozialdemokraten waren maßgeblich beteiligt an der politischen Gestaltung der Nachkriegszeit. Bis zur Eingemeindung 1977 und darüber hinaus haben sie Nordenstadt geprägt.*

*Schule, Gemeindezentrum, Taunushalle, die neuen Wohnsiedlungen, schließlich das Gemeinschaftszentrum und das Heimatmuseum in der Turmstraße sind*



*mit sozialdemokratischen Namen verbunden. Im heute rund 8000 Einwohner und Einwohnerinnen großen Wiesbadener Vorort gibt es aber noch viel anzupacken, was in den vergangenen Jahren liegengelassen ist: das nunmehr marode Gemeindezentrum, ungelöste Verkehrsprobleme, ein Schulkinderhaus - die*

*heute Aktiven können sich über mangelnde Themen nicht beklagen. So hoffen wir, dass Gerhard Uebersohn und seine Mitstreiterinnen und Mitstreiter im März 2011 wieder die Chance bekommen, ihren Heimatort und ihre Heimatstadt Wiesbaden gemeinsam mit uns zu gestalten.*

*Heidemarie Ernst-Ewald Roth  
Wieczorek-Zeul*

*Arno Goffmann Axel Imholz*

## 100 Jahre SPD Nordenstadt

Wiesbaden vor 100 Jahren war als Weltkurstadt weithin berühmt. Über Nordenstadt hingegen ist aus der damaligen Zeit wenig bekannt. Erst recht gilt dies für die ersten Jahre der SPD in Nordenstadt. Der Ortsverein wurde 1910 gegründet. Die Gründungsmitglieder waren Tüncher, Maurer, Zimmermann, Tagelöhner und Schreiner. Im Gemeinderat von Nordenstadt war die SPD ab 1920 vertreten. 1933 verboten, wurde die SPD Nordenstadt am 28. Oktober 1945 wieder gegründet. Kurz nach dem Krieg mussten zunächst Flüchtlinge integriert werden. ▶

*Einladung!*

## 100 Jahre SPD Nordenstadt

Liebe Nordenstadterinnen und Nordenstadter, zur Jubiläumsfeier  
am Freitag, 29. Oktober, ab 19 Uhr im Haus der Vereine  
Gemeinschaftszentrum Turmstraße, Turmstraße 11, Wiesbaden-Nordenstadt  
laden wir Sie herzlich ein.

Wir diskutieren und feiern mit Ihnen, blicken gemeinsam zurück und nach vorn.  
Paul Hüllenhütter wird für seine Verdienste zum Wohle Nordenstadts geehrt.

### Gäste:

**Gisela Stang**, Bürgermeisterin von Hofheim und Stellvertretende Landesvorsitzende der SPD  
**Axel Imholz**, Fraktionsvorsitzender und Spitzenkandidat der SPD Wiesbaden

**Musik gibt es von der Gruppe Spaga(r)t.**

Für Essen und Trinken ist gesorgt!

In den 60er und 70er Jahren erhielt Nordenstadt das Gesicht, das wir heute noch kennen. Das Gemeindezentrum mit Post, Bank und Feuerwehr wurde gebaut, die Taunushalle und die Kindertagesstätte am Hessenring.



Ab 1977 gehört Nordenstadt zu Wiesbaden. Dort, im Wiesbadener Rathaus, werden die Entscheidungen getroffen über Schulbau und Sanierung, über Verkehrsführung und Abfallgebühren. Der Ortsbeirat Nordenstadt dreht ein kleineres Rad. Er bezahlt ein Spielgerät für einen Kinderspielplatz oder wendet sich mit Forderungen an den Magistrat der Stadt.

Im Jahr 2000, zum 90jährigen Jubiläum der SPD Nordenstadt, erstellte der Ortsverein eine Broschüre, die noch erhältlich ist. Sie enthält eine beeindruckende Erfolgsbilanz. Zahlreiche Einrichtungen, die der Bevölkerung zugute kommen, wurden bis zur Eingemeindung geschaffen, nämlich die Kindertagesstätte am Hessenring, das Gemeindezentrum mit Post und Bank, das Feuerwehrgerätehaus und die Taunushalle. Nach der Eingemeindung konnte durch zähen Einsatz erreicht werden, dass die Autobahnabfahrt neu gebaut wird. Das Gemeinschaftszentrum Turmstraße (Haus der Vereine) wurde erkämpft.

Gibt es eine Erfolgsbilanz der letzten zehn Jahre? In Stadt und Land haben Sozialdemokraten ihre Mehrheiten verloren. Erfolge sind deshalb nur dort zu verzeichnen, wo eine Initiative parteiübergreifend Zustimmung findet.



Der Kunstrasenplatz des TuS Nordenstadt, 2000 eröffnet, gehört in die Erfolgsliste. Auf dem Ostring wurde 2001 ein Radweg markiert. Dadurch konnten zugleich LKW's ferngehalten werden, die dort parkten. Der Wiederaufbau der Halbpipeline 2003 war nur möglich, da alle Fraktionen im Ortsbeirat dies unterstützten.

Der Ausbau des Westrings zu einem Autobahnzubringer mitten durch ein Wohngebiet ist endgültig vom Tisch. Das Baugebiet "Löwenhügel" neben dem Friedhof wurde 2004 umgeplant, so dass eine übermäßig dichte Bebauung mit entsprechenden Verkehrsproblemen verhindert wurde.

Der Spielplatz Horchheimer Straße bleibt erhalten und wird nicht für einen Neubau des Gemeindezentrums geopfert. Hier fand 2009 ein Umdenken statt.



Der Bolzplatz hinter der Taunushalle wurde 2010 erneuert. Er steht nicht als Ausweichquartier für die Feuerwehr zur Verfügung. Das Schulkinderhaus wird demnächst verwirklicht. Ursprünglich sollte es erst gebaut werden, wenn auch das Gemeindezentrum neu gebaut wird. Das aber kann dauern. Für die Sanierung des Gemeindezentrums wurden Haushaltsmittel beantragt. Der Jugendtreff Aquarium wurde wieder eröffnet.

Dauerbrenner ist die Verkehrssituation. Eine wesentliche Entlastung ist nicht in Sicht. Immerhin wird zur Zeit ein Stadtteilverkehrsplan entwickelt. Die Verlängerung des Westrings nach unten steht noch aus und kommt nicht voran. Das Gelände, auf dem sich früher Möbel Unger befand, liegt seit Jahren brach. Für den Neubau des Gemeindezentrums gibt es viele Ideen, aber kein umsetzungsfähiges Konzept. Insbesondere fehlt nach wie vor ein Investor.

Nordenstadt wird älter und jünger zugleich. Die Kommunalpolitik muss darauf vorbereitet sein. Nordenstadt wird älter, da viele Einwohner in den 70er und 80er zugezogen sind und solange es geht in ihren Wohnungen bleiben wollen. Was fehlt, sind passgenaue Unterstützungen im Haushalt. Es besteht ein Bedarf an altersgerechten Wohnungen. Viele Einkäufe können nur noch mit dem Auto erledigt werden. In Wohnortnähe gibt es kaum noch Geschäfte.

Nordenstadt wird jünger. Denn in frei werdende Wohnungen werden junge Familien nachziehen. Nordenstadt hat eine gute Infrastruktur. Es gibt Ärzte, Apotheken, Kindertagesstätten und eine Grundschule. Das macht den Stadtteil für junge Familien attraktiv. „Kinderfreundliches Nordenstadt“ muss deshalb das Ziel sein. Wo sich Kinder wohl fühlen können, ist die Zukunft.

## Paul Hüllenhütter wird Ehrenvorsitzender

Die Mitgliederversammlung der SPD Nordenstadt hat Paul Hüllenhütter am 9.9.2010 einstimmig zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Zur feierlichen Ernennung in der öffentlichen Jubiläumsfeier am 29.10.2010 sind alle Nordenstädter Bürgerinnen und Bürger eingeladen.



Paul Hüllenhütter, Jahrgang 1927, lebt seit 1972 in Nordenstadt. Viele Jahre war er Vorsitzender der SPD, Ortsbeiratsmitglied, Stadtverordneter und von 1990 bis 1993 Ehrenamtlicher Stadtrat. In die Zeit seiner „Regentschaft“ fielen die Geburtsstunden des SPD-Kinderfests, des Seniorennachmittags und der Nordenstadt Nachrichten. Der Tanz in den Mai fand Anklang bei Jung und Alt. Als Ehrenamtlicher Stadtrat befasste er sich vor allem mit Bau und Verkehr. „Knotenpaul“ wird er noch heute von vielen genannt, da er sich voller Kraft und mit Erfolg für den Umbau der Autobahnabfahrt Nordenstadt einsetzte. Er hatte wesentlichen Anteil an der Realisierung des Gemeinschaftszentrums und des Heimatmuseums an der Turmstraße. Noch immer ist er aktiv, informiert sich gründlich und schaltet sich voller Leidenschaft in Diskussionen ein. Die SPD dankt für das unermüdliche Engagement.

**IMPRESSUM** alle Wiesbaden  
**Herausgeber:** SPD-Ortsverein Nordenstadt  
Presserechtlich verantwortlich:  
Dr. Gerhard Uebersohn,  
Mecklenburger Straße 81  
**Redaktion:** Dr. Gerhard Uebersohn,  
Mecklenburger Straße 81  
**Layout:** Sigurd Schneider,  
Pommernstraße 14  
[www.spd-wiesbaden.de](http://www.spd-wiesbaden.de)

# 100 Jahre SPD in Nordenstadt

Im Februar 1910 wurde der SPD-Ortsverein Nordenstadt als *Verein für politische Bildung und Unterhaltung* gegründet. Der Zusammenschluss geschah vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Entwicklung, die aus dem landwirtschaftlich geprägten Dorf eine Gemeinde mit größer werdendem



**Karl Diefenbach**  
der erste Vorsitzende der SPD-Nordenstadt

Anteil von Industriearbeitern gemacht hatte. So waren es Facharbeiter und Handwerks-gesellen, die sich unter den Zielen der Sozialdemokratie zusammenfanden.

## Gründungsmitglieder der SPD in Nordenstadt waren:

der Tüncher **Karl Diefenbach** der Maurer **Heinrich Hörner**, der Zimmermann **Christian Hörner**, der Maurer **Wilhelm Schumacher**, der Tagelöhner **Christian Sprenger**, der Schreiner **Heinrich Walter**

Als Ratsmitglieder sind **Karl Diefenbach**, **Christian Hörner** und **Christian Lang** genannt worden.

## Nordenstadter Sozialdemokraten und Gewerkschaftler aus der Zeit der Weimarer Republik

Anton Aufschläger	Konrad Katzenmeyer
Josef Bös	Christian Lang
Karl Diefenbach	Karl Lang
Heinrich Diefenbach	Adolf Moog
Rudolf Diefenbach	Jakob Mühl
Rudi Emmel	August Müller
Willi Freund	Wilhelm Müller
Wilhelm Göbel	Schumacher
Jakob Haas	August Rietze
Karl Heß	August Reinemer
Wilhelm Heß	Heinrich Seibel
Christian Hörner	Adolf Sprenger
August Hörner	Hermann Sprenger
Willi Hörner	Willi Sprengel
Otto Hörner	Heinrich Walter
Heinrich Kaste	Heinrich Walther

Nach der Reichstagswahl vom 5. März 1933 wurden alle sozialdemokratischen Mandats-träger durch die Nazis aus der politischen Verantwortung vertrieben und »nach Hause« geschickt. Die SPD musste -wieder- als Partei-organisation in den Untergrund, in die Illegalität gehen.

## Der Neubeginn nach 12 Jahren im Untergrund

Am 28. Oktober 1945, knapp sechs Monate nach dem Ende der Hitler-Diktatur und dem Ende des zweiten Weltkrieges, wurde die SPD-Nordenstadt offiziell zu neuem Leben erweckt. Im Rathaussaal fand die »Gründungs-versammlung« statt. Nach einem Referat des Genossen Roth aus Hattersheim, in dem er aufgrund der politischen Lage die Wiedergründung der Sozialdemokrati-schen Partei forderte, waren von den anwesenden zwanzig Männern

**Heinrich Hörner** **Adolf Moog**  
**Otto Rasp** **Ernst Reister**  
**Julius Schmidt** und **Jakob Schweitzer**

dazu bereit. Es gab sie wieder als Partei, die Sozialdemokraten in Nordenstadt. Zum 1. Vorsitzenden wurde Ernst Reister gewählt.



**1. SPD Bürgermeister von Nordenstadt Jakob Schweitzer**



**Adolf Moog Bürgermeister von 1946-1952**

## Sozialdemokraten aus der Nachkriegszeit

*Emil Bös, Hans Bös, Karl Dauster, Cloos, Heinrich Günsch, Jakob Hess, August Hörner, Georg Hörner, F. Hofmann, Gerhard Kurzhals, Ursula Kurzhals, Christian Lang, Adolf Moog, Karl Müller, Heinrich Pauli, Otto Rasp, Ernst Reister, August Rietze, Willi Scherer, Willi Schumacher, Jakob Schweitzer, Julius Schmidt, Adolf Sprenger*



**Otto Hörner**  
14 Jahre lang  
Bürgermeister von Nordenstadt  
1952-1966



**Hans Ortman**  
Bürgermeister von Nordenstadt bis zur Eingemeindung  
1966-1976

## Sozialdemokratische Mitglieder der Gemeindeorgane

### Gemeindevorstand

1. Bgm. Hans Ortman (SPD)
2. Willi Schumacher (SPD)
3. Ernst Rietze (SPD)
4. Heinz Scherer (SPD)
5. Alfred Eller (SPD)

### Gemeindevertretung

1. Adolf Jung, (SPD)  
Vorsitzender
2. Willi Niehage (SPD)
3. Willi Schubert (SPD)
4. Karl Lochmann (SPD)
5. Walter Grimm (SPD)
6. Adolf Pfeiffer (SPD)
7. Rudolf Hauzel (SPD)
8. Gerti Kasper (SPD)
9. Hermann Kaska (SPD)

## Sozialdemokraten in den Ortsbeiratsfraktionen

**Kommunalwahl am 20.3.1977:**

Adolf Jung  
Karl Lochmann  
Paul Hüllenhütter

**Kommunalwahl am 12. 3. 1989:**

Paul Hüllenhütter  
Gabriele Wahler  
Nils Jensen  
Wolfgang Spangenberg

**Kommunalwahl am 22. 3. 1981:**

Paul Hüllenhütter  
Dr. Siegfried Brill  
Elke Spiekemann  
Horst Lottig

**Kommunalwahl am 7. 3. 1993:**

Ruth Akasoy  
Erika Büttner  
Gabriele Wahler  
Gerhard Koch  
Paris Christ

**Kommunalwahl am 10. 3. 1985:**

Paul Hüllenhütter  
Dr. Siegfried Brill  
Elke Spiekemann  
Horst Lottig

**Kommunalwahl am 2. 3. 1997**

Gabriele Wahler  
Erika Büttner  
Klaus-Dieter Jung  
Klaus Büttner  
Jürgen Welzel (nachgerückt)

## 100 Jahre SPD Nordenstadt

### Sozialdemokraten in den Ortsbeiratsfraktionen

#### Kommunalwahl am 18.3.2001:

Gabriele Wähler, Klaus-Dieter Jung  
Klaus Büttner, Dietmar Nowak  
Gerhard Uebersohn

#### Kommunalwahl am 26.3.2006:

Gerhard Uebersohn, Klaus-Dieter Jung  
Klaus Büttner, Alexander Slotty (bis 2007)  
Stefanie Nowak (ab 2007)

### Sozialdemokratische Ortsvorsteher

Dr. Siegfried Brill 1985-1989

Nils Jensen 1989-1993

Klaus-Dieter Jung 1997-2001

### Die Stadtverordneten

Berta Kos 1977-1981 (bis 1979 in Nor.)

Paul Hüllenhütter 1985-1990

Brigitte Diederichs-Franke 1989-1993

Jürgen Welzel 1981-1997

(seit 1990 in Nordenstadt)

Ruth Akasoy 1997-2007

### Ehrenamtlicher Stadtrat

Paul Hüllenhütter 1990-1993

### Die Vorsitzenden

Paul Hüllenhütter 1977-1986

Wolfgang Spangenberg 1986-1992

Ruth Akasoy 1992-2001

Birgit Pintaric 2001-2004

Ruth Akasoy 2004-2005

Alexander Slotty 2005-2006

Gerhard Uebersohn seit 2006

### Ehrenvorsitzender

Willi Schumacher (2000 verstorben)

Paul Hüllenhütter (ernannt 2010)

**Wir tun etwas für Sie – auch mit unseren  
Traditions-Veranstaltungen... und das schon  
seit Jahrzehnten!**

# SPD

### Kinderfest

Über 30 Jahre schon richtet der SPD Ortsverein am Ende der Sommerferien ein großes Kinderfest aus. Anfänglich auf dem Bolzplatz, heute im Hof des Gemeinschaftszentrums. Immer wieder ein Fest für die ganze Familie und abwechslungsreichem Programm. Einige Generationen von Kindern haben wir in den Jahren schon betreut. Nun kommen diese bereits mit den eigenen Kindern zum Spielen und Feiern. In diesem Jahr war einmal wieder das Spielmobil der Falken aus Frankfurt zu Gast. Da konnte auch das regnerische Wetter die Stimmung nicht nachhaltig trüben. Als es richtig schüttete, wurde im vorbereiteten Saal in der Turmstraße einfach weiter gebastelt, gespielt und Kaffee getrunken.



### Seniorenachmittag

Ebenfalls seit mehr als 30 Jahren können sich unsere Senioren am Wochenende des 1. Advent über einen stimmungsvollen Nachmittag mit buntem Programm, Kaffee und Kuchen und gemütlichem Ausklang bei einem Glas (oder zwei...) Wein freuen. Inzwischen hat auch hier eine Ergänzung um eine neue Generation stattgefunden. Der Übergang ist fließend gelungen. Ein eingespieltes Organisationsteam sorgt auch stets für eine gelungene Mischung an musikalischen Darbietungen, Lesungen, Auftritten von Chören und mehr. Auch das selber Singen und die Unterhaltung mit den Nachbarn an der liebevoll gedeckten Tafel kommt da nicht zu kurz. Und nicht zu vergessen: stets gehen die Gäste mit einem kleinen Präsent verbunden mit guten Wünschen für das Fest und das neue Jahr nach Hause.



### Bouleturnier

Im Jahr 2002 wurde hinter dem Gemeindezentrum auf Initiative des Ortsbeirates eine Boulebahn eingerichtet. Schnell fand sich eine Fangemeinde des französischen Sportes zusammen. Das war Anlass für die SPD, von nun an jedes Jahr im Sommer ein Bouleturnier auszurichten, das sich wachsender Beliebtheit erfreut. Boule spielen kann jeder. Auch Anfänger haben manchmal Glück und verblüffen die Könner. Da die Mannschaften immer neu gemischt werden, kann auch wirklich jeder mitmachen.



### Neujahrsempfang

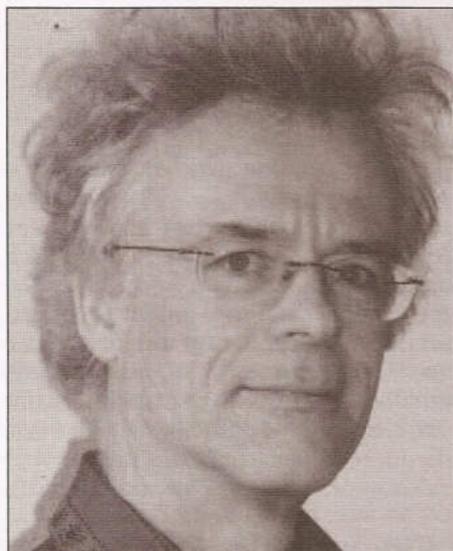
Vor zwei Jahren kam eine neue Veranstaltung hinzu. Der Vereinsring hatte den jährlichen Neujahrsempfang aufgeben müssen aus Personal- und organisatorischen Gründen. Die SPD fand, dass dem Jahresanfang ohne offiziellen Auftakt schon etwas fehlen würde. Also nahmen wir es in die Hand. Ganz anders als früher, kleiner, intimer, ohne große Reden und Programm möchte der Neujahrsempfang der SPD ein Forum für die Vereine, Vertreter der örtlichen Institutionen und auch der eigenen Mitglieder sein.

### Tanz in den Mai - ade!

Eine Veranstaltung haben Sie vielleicht in der Aufzählung vermisst. Jahrzehntlang gehörte der Tanz in den Mai der SPD Nordenstadt zu einer festen Größe im Festreigen des Ortes. Da ging man gerne hin. Der Besuch wuchs Jahr um Jahr. Irgendwann war die Menge der Besucher so groß geworden, dass der Zugang zur Halle zeitweilig begrenzt werden musste. Als dann auch noch die Notwendigkeit dazu kam, einen Sicherheitsdienst für die Bewachung des Außenbereichs anzustellen, wurde uns klar: die Veranstaltung ist uns über den Kopf gewachsen. Schweren Herzens wurde beschlossen, den Tanz in den Mai nicht mehr durchzuführen. Aber die Nordenstadter können weiter in den Mai tanzen, denn der TUS übernahm den Traditionstermin.



**Kommunalwahlen 2011** *Für Sie in den Ortsbeirat*



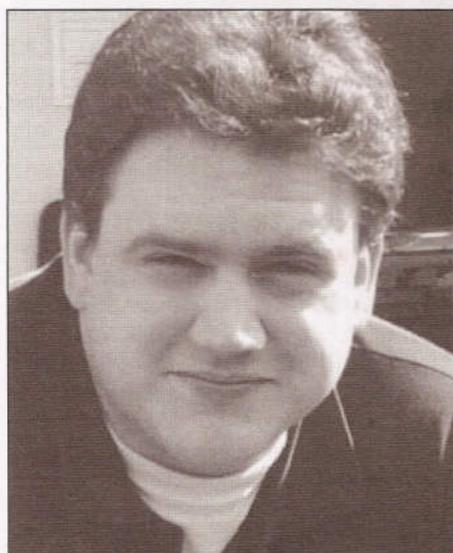
**Gerhard Uebersohn, 55, Jurist**



**Stefanie Nowak, 67, Rentnerin**



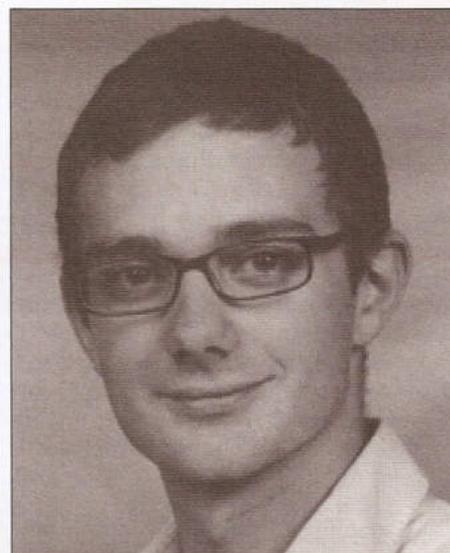
**Jörg Buschhagen, 38, Beamter**



**Uwe Waldaestel, 36, Informatiker**



**Norwina Stender, 18, Schülerin**



**Florian Lang, 19, Schüler**



**Frank Hüllenhütter, 50, Informatiker**



**Dan Bober, 62, Verwaltungsfachwirt**



**Rita Frommlet-Becht, 48, Kauffrau**

## Grünes Licht für das Schulkinderhaus



Zuerst die gute Nachricht, das Schulkinderhaus kommt. Die SPD hat sich erfolgreich dafür stark gemacht, dass das Schulkinderhaus nicht erst zusammen mit dem Gemeindezentrum gebaut wird, denn dessen Zukunft steht in den Sternen. Nun die betrübliche Nachricht, die Schuldezernentin war nicht in der Lage, das Konjunkturprogramm des Bundes für dieses seit langem geforderte Projekt zu nutzen. Entsprechenden Forderungen der SPD hat sie zwar zugestimmt, konnte sich jedoch im Magistrat nicht durchsetzen. Aber für die private Universität European Business School standen etliche Millionen Euro zur Verfügung. Dies sind falsche Prioritäten. Investitionen der Stadt

müssen für alle da sein und nicht nur für wenige. Immerhin, im Frühjahr 2012 soll das Schulkinderhaus fertig sein. Bis dahin müssen die verrosteten Container auf dem Schulhof durchhalten. Das Schulkinderhaus wird Platz für die Betreuung von 130 Kindern bieten. Das sind 40 Plätze mehr als bisher. Es gibt dann endlich eine Betreuung an einem Standort. Auch die pädagogische Ausgestaltung des Angebots kann verbessert werden. Die Schule erhält dringend benötigte Schulräume wie das Arztzimmer und den Werkraum zurück. Geplant ist, dass die Räume des Kinderhauses zu den Abendstunden nach Absprache auch Vereinen zur Verfügung stehen.

## Kinderbetreuung in Nordenstadt noch immer Mangelware

Für die Kleinsten, also von null bis zwei Jahren, gibt es in Nordenstadt nur 20 Betreuungsplätze, und auch das erst, seitdem die Arbeiterwohlfahrt 2009 ihre Kindertagesstätte am Daimlerring 6 eröffnet hat. Dabei leben rund 200 Kinder in diesem Alter in Nordenstadt. Die Stadt geht davon aus, dass für 10 % der unter Einjährigen, 35 % der Einjährigen und 40 % der Zweijährigen Krippenplätze vorhanden sein müssten. Damit liegt der angenommene Bedarf bei 64 Plätzen. Es fehlen also mindestens 44 Plätze. Die SPD setzt sich dafür ein, dass diese Plätze sobald als möglich geschaffen werden. Schließlich gibt es ab 2013 sogar einen gesetzlichen Anspruch auf ausreichend Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren. Wie hoch der tatsächliche Bedarf ist, ist unklar. Im Herbst 2010 findet deshalb eine Elternbefragung statt. Für die Eltern ist von großer Bedeutung, dass die Betreuung vor Ort und nicht am anderen Ende der Stadt stattfindet.

Nicht nur für die Kleinsten, sondern auch für die Kinder ab drei Jahren bis zur Einschulung fehlen in Nordenstadt wie auch insgesamt in der Stadt Wiesbaden Betreuungsplätze. Das Problem kann nicht einfach "ausgesessen" werden. Denn die Zahl der Kinder in diesem Alter steigt erfreulicherweise. Der Bedarf nimmt also noch zu.

Rund 300 Kinder zwischen drei Jahren bis zur Einschulung leben in Nordenstadt. Bei einem angenommenen Bedarf von 85 % müssten 253 Betreuungsplätze vorhanden sein, es gibt aber nur 229. Es fehlen also 24 Plätze. Ohne die 42 Kindergartenplätze, die die Arbeiterwohlfahrt 2009 geschaffen hat, wäre der Bedarf noch deutlich größer. Für diese Altersgruppe gibt es bereits heute einen Rechtsanspruch auf ausreichende Betreuung. Für die 280 Grundschul Kinder in Nordenstadt sollten 111 Ganztagsplätze zur Verfügung stehen, es gibt aber nur 95. Außerdem sollte es 56 Teilzeitangebote geben, es gibt aber nur 35. Der Förderverein der Grundschule und der Schülerclub leisten seit Jahren unverzichtbare Arbeit, um wenigstens den dringenden Bedarf abzudecken.

Eine ausreichende Betreuung der Kinder ist nicht nur wichtig, um Familie und Beruf miteinander vereinbaren zu können. Kinder, die den Kindergarten besucht haben, schneiden auch deutlich besser bei den Schuleingangsuntersuchungen ab. Damit sprachliche Defizite frühzeitig abgebaut werden, ist es notwendig, das Betreuungspersonal in den Krippen und Kindergärten für diese wichtige Aufgabe speziell zu qualifizieren. Für die Grundschul Kinder setzt sich die SPD dafür ein, dass auch in den Ferien und bei Unterrichtsausfall eine sichere Betreuung garantiert ist.

## Halfpipe kaputt - was nun?

Die Bretter sind morsch, die Halfpipe musste aus Sicherheitsgründen gesperrt werden. Lohnt sich eine Reparatur? Die Kosten wären sehr hoch. Außerdem werden Halfpipes schon seit Jahren nicht mehr aus Holzbrettern und Stahlstangen zusammengebaut. Aber der Platz zwischen Vitis und dem TuS soll weiterhin für Kinder und Jugendliche erhalten bleiben. Dort steht ein Basketballkorb. Es gibt eine Sitzgruppe, wenn auch ohne Regenschutz. Aber ist eine Halfpipe noch angesagt? Dazu werden die Jugendlichen befragt. Erst dann wird im Ortsbeirat entschieden, ob die alte repariert, eine neue aus Beton gebaut oder z.B. ein Parcours errichtet wird. Die SPD setzt sich dafür ein, dass umgehend eine Lösung im Sinne der Jugendlichen gefunden wird.

## Finanzen des Ortsbeirats

Für das Haushaltsjahr 2010 stehen dem Ortsbeirat insgesamt 66.000 Euro zur Verfügung. Damit können Spielgeräte auf Spielplätzen oder auch Bänke und Sitzgruppen beschafft werden. Vereine, die einen konkreten Antrag stellen, können einen Zuschuss erhalten.

## Rewe kommt

Neben Aldi, Lidl, Edeka und Real wird nun auch Rewe einen Supermarkt in Nordenstadt errichten. Standort ist das Gelände von Magnetoplan an der Siemensstraße. Rewe übernimmt die Kosten für einen neuen Gehweg entlang der Konrad-Zuse-Straße. Jedoch weigert sich Rewe, auch die Kreuzung Konrad-Zuse-Straße/Hessenring für seine neuen Kunden verkehrssicher umzubauen. Der Ortsbeirat fordert, dass hier ein Kreisell errichtet wird. Der neue Supermarkt wird nicht nur mehr Verkehr erzeugen, sondern auch Auswirkungen auf das Gemeindezentrum haben. Wenn im Ort bereits fünf Supermärkte vorhanden sind, dann ist nach Auffassung der SPD kaum damit zu rechnen, dass sich bei einem Neubau des Gemeindezentrums ein sechster Supermarkt rentieren würde.

## Bei Rot über die Ampel

Auf der Hunsrückstraße wird nicht nur oft zu schnell gefahren. Anwohner und Schulkinder berichten, dass Autos auch bei Rot über die Ampel am Geisbergweg fahren. Auf Anregung des Ortsbeirats überprüft die Verwaltung, ob eine Blitzanlage installiert werden kann. Die Ampel sichert den Schulweg der Kinder, die vom Mergenthaler Weg und der Senefelderstraße kommen.

## SPAGA(R)T - Songwriter-Musik aus Wiesbaden\*

SPAGA(R)T wurde 1998 geboren und ist Gitarre, Gesang, Percussion. Nach Jahren der Musik in verschiedenen Formen entschieden wir uns für den instrumentalen Minimalismus. Wir - das sind Dirk Heidenfelder und Jürgen Debus - haben das Rad natürlich nicht neu erfunden, doch die Erkenntnis aus der musikalischen Erfahrung ist, dass mehr Instrumente nicht unbedingt bessere Musik bedeuten und das Wenige reizvoll genug ist.

Schon kurz nach der Bandgründung folgten die ersten Proben, bei denen wir älteres noch vorhandenes Liedmaterial aus eigener Feder zunächst für 2 Gitarren neu arrangierten. Das Ganze funktionierte gut und wir beschlossen, das Projekt ernsthaft voranzutreiben. Dazu gehörten auch notwendige Investitionen in gutes Handwerkszeug.

Dadurch, dass wir immer Musik zum Text machen und nicht umgekehrt, kommt den Worten eine zentrale Bedeutung zu, weil sie immer zuerst da sind. Die Musik unterstützt den Text stilistisch und mitunter auch durch Kontraste. Das Ganze wird durch elementare Percussion ergänzt und veredelt, weil damit die bestmögliche Balance zu den akustischen Gitarren gegeben ist und man schlicht damit mehr machen kann als mit einem Schlagzeug.

Mit einem Gitarrenduo verbindet man meist einen Simon-&-Garfunkel-Verschnitt oder 2 Latinobarden. Beides ist bei uns nicht der Fall. Ein weises Zitat beschäftigt sich damit, "das Große im Kleinen und das Wenige im Vielen" zu sehen. Das streben wir an. Der Name SPAGA(R)T soll alles, was wir machen, kompakt symbolisieren und steht für die Kunst, diesen Spagat hinzukriegen.

Mit Musik Geld zu verdienen ist nicht verworfen und stört auch uns überhaupt nicht, doch wollen wir dies nicht um jeden Preis. Wir stehen hinter dem, was wir tun, und wenn wir auf diesem Weg unsere vertonten Gedanken vermitteln können, ist das umso besser. Ob man die Ansichten teilt, ist zweitrangig; für uns ist ein Erfolg, wenn man sich damit beschäftigt. Damit dies auch außerhalb der Räume unserer Liederwerkstatt geschehen kann, produzierten wir die Alben NOCHMAAL (2000) und HOCH HINAUS (2004). Nachdem sich unsere Percussionistin Anja von der Band verabschiedete, begannen wir nach einiger Zeit, die Jungpercussionisten Dominik Imhof und Benjamin Debus zu integrieren. Mit einem neuen CD-Projekt wird noch Ende 2010 begonnen.



**Stolper-  
steine  
erinnern**

**an  
jüdische  
Mitbürger**

Im Jahre 2004 begann der Künstler Gunter Demnig, eine Idee zu verwirklichen. Er startete sein Kunstprojekt „Hier wohnte...“. Er begann Stolpersteine herzustellen, mit Messingplatten versehene Pflastersteine, und sie vor den letzten selbst gewählten Wohnungen der Opfer des Naziterrors im Bürgersteig zu verlegen. Alle Stolpersteine sind gleich gehalten. Sie enthalten den schlichten Text „Hier wohnte“ gefolgt vom Namen des Opfers und den Geburts- und Sterbedaten. Die Stolpersteine sollen uns an die Menschen erinnern, die Opfer des Nationalsozialismus wurden und über deren Schicksal wir uns Gedanken machen sollten.



Ab 2005 wurden die ersten Stolpersteine in Wiesbaden verlegt, im Jahre 2008 dann die ersten beiden in Nordenstadt. Sie erinnern an Selma Fried und Martha Schiffer, beide geborenen Nordenstadterinnen jüdischen Glaubens, die in der Stolberger Straße wohnten. Die Eltern führten dort den Kolonialwarenladen Fried. Beide Frauen wurden in Sobibor bzw. Auschwitz ermordet, Martha Schiffer zusammen mit ihrem Mann und dem kleinen Sohn Herbert. Im vergangenen Jahr wurden in der Rüsselgasse zwei Stolpersteine für Sali und Frieda Löwenstein verlegt, die ebenfalls in Sobibor ermordet wurden. Sali Löwenstein war Viehhändler und unter anderem als Vorstandsmitglied im Gesangverein im sozialen Leben Nordenstadts verankert. Bis zuletzt versuchten seine Kinder Selma und Julius eine Ausreise der Eltern nach Südafrika oder Amerika zu ermöglichen. Es war zu spät, die Kontingente erschöpft. Wegen der schweren Krankheit der jüngsten Tochter Mally, die 1939 starb, waren sie zu lange hier geblieben. Diese vier ersten Stolpersteine wurden von privaten Spendern aus den Familien finanziert.

Am 18. Oktober fand eine weitere feierliche Stolpersteinverlegung statt. Der Ortsbeirat hat dankenswerterweise die Patenschaft für die 5 neuen Steine übernommen. Im Geisbergweg 2 wohnte bis zum

## Die Alltagsengel

Hatten Sie nicht auch schon Probleme, die mit einfacher Hilfe hätten gelöst werden können? Ob Einkaufen, Aufräumen, Putzen, Spaziergehen, Babysitten, Wäsche waschen und aufhängen und was sonst noch. Die Hilfe der Alltagsengel kommt dafür wie gerufen.

Bei diesem Angebot, welches von der AWO betreut wird, erhalten die fleißigen Helfer einen Tariflohn. Dennoch ist der Preis für den Auftraggeber bezahlbar. In 13,— € pro Stunde sind Sozialversicherungsbeiträge, Haftpflichtversicherung, Mehrwertsteuer und Anfahrkosten innerhalb des Wiesbadener Stadtgebietes enthalten. Darüber hinaus sind die entstehenden Kosten, wenn es sich um haushaltsnahe Dienstleistungen handelt, steuerlich absetzbar.

Unterstützt wird dieses Angebot von der Landeshauptstadt Wiesbaden im Rahmen der beschäftigungspolitischen Initiative für Arbeit suchende Personen.

Darüber hinaus bietet die AWO auch den Service der ‚AWO-Engel‘ an. Das sind ehemalige Alltagsengel, die aus dem Projekt in eine Festanstellung bei der AWO übernommen wurden. Diese Mitarbeiter zeichnen sich durch große Professionalität, hohes Engagement und Flexibilität aus. Sie sind mit den Tätigkeiten aus ihrer vorangegangenen Projektmitarbeit bestens vertraut und bieten Ihnen hochwertige Qualität im Bereich haushaltsnaher Dienstleistungen. Die entstehenden Kosten für diesen Service liegen je nach Tätigkeit zwischen 15 € und 18 € pro Stunde.

Egal, ob Sie sich für einen Alltagsengel oder einen AWO-Engel entscheiden, rufen Sie einfach unter der Rufnummer **0611-95 31 911** an! Gerne beantwortet die AWO ihre Fragen.

Jahre 1942 die angesehene Familie Schönfeld. Clementine Schönfeld vor allem wird als warmherzige Frau beschrieben. Sie beherbergte in ihrem Haus über viele Jahre hinweg alte bedürftige Juden. Sie war als sehr fleißig und immer hilfsbereit in der Gemeinde bekannt. Das half ihr, ihrem Sohn Benni und der Tochter Irene mit Mann Ludwig und dem kleinen Sohn Paul, nichts. Drei weiteren Töchtern gelang zwar die Flucht nach Amerika und England, für diese fünf aber gab es kein Entkommen mehr. Bei der Verlegung der Steine wurde das Leben der Familie gewürdigt. Die Recherchen haben wie bei allen anderen Stolpersteinverlegungen Mitarbeiter des Aktiven Museums Spiegelgasse zusammengetragen und haben sie in einem Erinnerungsblatt vorgelegt.

Wer sich dafür interessiert, wie man Pate für weitere Stolpersteine in Nordenstadt werden kann, darf sich zur Kontaktaufnahme gerne unter 06122/6727 an Gabi Wahler wenden.

## Elterntaxi umstritten

Mütter und Väter, die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen, haben dafür viele Gründe: unsicherer Schulweg, Dunkelheit, Zeitnot usw. Das rechtfertigt aber nicht, verkehrgefährdend über Bürgersteige zu fahren und riskante Wendemanöver vorzunehmen. Deshalb wollten einige Eltern die Aktion "Kinderknöllchen" starten. Schulkinder verteilen Zettel, auf denen höflich darum gebeten wird, rücksichtsvoll zu fahren und niemanden zu gefährden. Im Schulelternbeirat stieß die Idee aber auf großen Widerstand. Deshalb fordert der Ortsbeirat, dass das Ordnungsamt verstärkt einschreitet.

## Stadtteilverkehrsplan in Arbeit

Die Verkehrsprobleme in Nordenstadt sind seit langem bekannt. Engpässe sind insbesondere die Oberpfortstraße und die Hunsrückstraße. Täglich fließen über 10.000 Fahrzeuge hier durch. Das Ingenieurbüro Heinz und Feier hat den Auftrag, Lösungsvorschläge für den Stadtteil zu erarbeiten. Ein Zwischenbericht liegt mittlerweile vor. Danach sind vom Gesamtverkehr nur 30 % Durchgangsverkehr. Große Lösungen wie eine Ostringverlängerung mit gleichzeitiger Sperrung des Holzwegs wurden noch nicht untersucht. Die Gefahr solcher Lösungen besteht aber darin, dass Zusatzverkehr nach Nordenstadt angeht. Empfohlen wird eine Anzahl kleinerer Maßnahmen. Dazu gehört ein Kreisverkehr an der Kreuzung Konrad-Zuse-Straße/Hessenring sowie Halteverbote in der Oberpfortstraße und im Holzweg, damit die Sichtbedingungen beim Abbiegen verbessert werden. Zwei zusätzliche Fahrscheinautomaten sollen aufgestellt werden, und zwar an der Haltestelle Westring und an der Hunsrückstraße. Nach den Berechnungen der Experten wird der neue Rewemarkt zusätzliche Verkehrsbewegungen bringen. Ein Supermarkt in einem neuen Gemeindezentrum würde den Verkehr um 800 Bewegungen steigern; ob der Hessenring diesen Zusatzverkehr aufnehmen könnte, wurde noch nicht untersucht. Sollte der Hainweg bebaut werden, kämen 3.000 Bewegungen hinzu. Käme auf das ehemalige Möbel-Unger-Gelände ein Fachmarktzentrum, würde der Verkehr um 13.000 Bewegungen steigen. Der Verkehr vom und zum Gewerbegebiet lässt sich nur in den Griff bekommen, wenn der Stadtteilverkehrsplan Nordenstadt mit den Plänen der anderen östlichen Stadtteile abgestimmt wird.

## Lebensqualität als Schlüsselfrage

SPD Nordenstadt diskutiert über Wohnen im Alter „Es ist ganz in Ordnung, wenn ältere Menschen so lange wie möglich in ihrem gewohnten Umfeld bleiben wollen, wo sie sich wohlfühlen – und man darf ruhig Hilfe in Anspruch nehmen, um individuelle Lösungen zu organisieren“ - für diese Feststellung bekam Beatrice Remmert, stellvertretende Geschäftsführerin der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Wiesbaden, bei der Veranstaltung „Leben und Wohnen im Alter“ viel Beifall. Die SPD Nordenstadt hatte zur abendlichen Diskussion ins Haus der Vereine eingeladen und es kamen so viele Bürgerinnen und Bürger, dass immer wieder neue Stühle herbeigeschafft werden mussten. Moderiert von Angelika Schmidt vom Vorstand der Nordenstadter SPD entwickelte sich ein lebhafter Austausch der Besucher mit den Experten Beatrice Remmert und Johannes Weber, Leiter der Abteilung Altenarbeit im Amt für Soziales der Stadt Wiesbaden.

Der Vertreter der Stadt beschrieb intensiv das gut ausgebaute Netz von Beratungs- und Hilfsangeboten in Wiesbaden, das von der Stadt effektiv gesteuert werde. Neben Wohnanlagen für ältere Menschen gebe es auch Alten- und Pflegeheime sowie ambulante Dienste verschiedenster Träger. Die städtischen „Beratungsstellen für selbstständiges Leben im Alter“ stünden Hilfesuchenden bei ihrer Lebensgestaltung zur Seite (Beratung für Nordenstadt: Frau Langer, Tel.: 0611/31-3852; Informationen im Netz unter

[www.wiesbaden.de](http://www.wiesbaden.de)  
dann klicken: **Leben in Wiesbaden/  
Gesellschaft und Soziales/Ältere  
Menschen/Beratung und Hilfe.**

Für Beatrice Remmert gilt es, in allen Phasen des Alters möglichst viel Lebensqualität zu erhalten. Das bedeute für den einen ein kommunikatives, aktives Zusammenleben mit seinen Mitmenschen, für den anderen eher die Möglichkeit zur Abgeschlossenheit und Beschäftigung mit seinen eigenen Interessen. Die AWO plädiere dafür, solche verschiedenen Lebensstile mit ebenso verschiedenen Hilfs- und Betreuungsangeboten zu unterstützen. „Nicht jeder alte Mensch muss irgendwann ins Pflegeheim ziehen. Sie müssen aber auch keine Angst vor einem Heim haben, Ihre Lebensqualität endet nicht mit dem Auszug aus den eigenen vier Wänden. Für manche wird sie in einer neuen Umgebung mit mehr Versorgung sogar besser“, schilderte Beatrice Remmert ihre Erfahrungen als Leiterin des Robert-Krekel-Altenhilfezentrums (AWO-Beratung: Frau Mersiovsky, Tel.: 0611/95319-49; Informationen im Netz unter [www.awowiesbaden.de](http://www.awowiesbaden.de)).

Besonderes Interesse fand gegen Ende der Veranstaltung die Information über den Neubau eines AWO-Pflegeheims in Bierstadt. „Das wäre doch eine Alternative für uns Nordenstadter, dann ist man nicht ganz so weit weg von zuhause“, freute sich eine Besucherin.



## Ein Jubiläum voller Überraschungen

Fünfundzwanzig Jahre vbw, der Vorstand ließ es sich nicht nehmen, das am 7. September groß zu feiern. Viele, viele kamen, die sich dem vbw verbunden fühlten. Das Improvisationstheater „Für Garderobe keine Haftung“ übernahm es, auf die ihm eigene Art und Weise die Schlaglichter auf die Geschichte des vbw zu werfen. Intelligent und humorvoll stellte die Gruppe um Frederik Malsy den nicht ganz reibungslosen Start des vbw vor 25 Jahren dar. Das benachbarte vbw Bierstadt war seinerzeit nicht sonderlich begeistert über den neuen Konkurrenten an seiner Seite. Das Theater begleitete improvisierend den Weg der beiden Bildungseinrichtungen zur heutigen engen Kooperation. Der Weg dorthin war etwas ungewöhnlich und überraschend, das Ziel wurde aber auch so erreicht. Auch für die Frage, wie und wo man Dozenten finden kann oder wie man Kurse so beschreibt, dass die Leute verstehen, was gemeint ist, hatte die Theatergruppe neue Ideen und Vorschläge.

Der Saal ging mit bei diesem Parforceritt durch die vbw-Geschichte. Ermutigt und bestärkt wurden die Vertreter der Erwachsenenbildungseinrichtungen durch die Worte der Kulturdezernentin Rita Thies, dass das Wiesbadener Modell einer vhs mit mehreren selbstständigen Vorortsbildungswerken vorbildlich sei. Und man freute sich über die Zusage, dass sie weiterhin vom Kulturstadtrat, auch finanziell ungeschmälert unterstützt werden. Der SPD-Stadtverordnete Jürgen Becker – in Vertretung für den verhinderten Helmut Nehrbus – würdigte die Bedeutung der Erwachsenenbildung vor Ort. Angelika Schmidt, Vorsitzende des vbw, konnte sich noch über viele Geschenke freuen, dann begann der zweite Höhepunkt des Abends. Kochdozenten des vbw (Frau Jung, Frau Müller von der Winden, Herr Piccinno, Frau Theuerkauf) hatten ein großes Buffet vorbereitet und brillierten mit ihren Kochkünsten. Das Limehouse Trio aus Wiesbaden spielte Jazz-Standards, während Aktive und Ehemalige, Freunde und Kollegen noch lange in Erinnerungen schwelgten.

Die neue und alte Vorsitzende Gertrud Jensen u. Angelika Schmidt »umrahmen« Andreas Gehring

